SACHSEN-ANHALT

Nr. A037 / 2025
Magdeburg, 10.9.2025

Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

PRESSEMITTEILUNG

Aufarbeitungsbeauftragter Beleites kritisiert die Auszeichnung von Täve Schur mit dem Verdienstorden

Die Auszeichnung des DDR-Radsportlers Gustav Adolf „Täve“ Schur mit dem Verdienstorden des Landes Sachsen-Anhalt ist beim Aufarbeitungsbeauftragen Johannes Beleites auf schwere Bedenken gestoßen. Die Ordensverleihung soll durch Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff am 17. September erfolgen. „Täve Schurs sportliche Leistungen sind unbestritten. Doch nicht minder schwer fällt ins Gewicht, dass er von 1958 bis 1990 32 Jahre lang die SED als Abgeordneter in der DDR-Volkskammer vertrat. Er war daher nicht nur einfacher Mitläufer, sondern ein aktiver Träger und Unterstützer der SED-Diktatur und damit mitverantwortlich für das SED-Unrecht“, erklärte Beleites.

Als Volkskammerabgeordneter habe er beispielsweise 1968 für das Strafgesetzbuch der DDR mitsamt seinen politischen Straftatbeständen einschließlich der Todesstrafe gestimmt. „Meine Behörde berät und betreut täglich Menschen, die aus politischen Gründen verurteilt und in den DDR-Gefängnissen traumatisiert wurden. Da passt es schlecht zusammen, dass ein Mann, der für ein politisches Strafrecht seine Hand gehoben hat, heute ausgezeichnet wird“, gab Beleites zu Bedenken. Zudem habe Schur noch am 8. Juni 1989 für eine Volkskammer-Resolution gestimmt, die das Massaker an den Demonstranten auf dem Tian’anmen in Peking rechtfertigte.

Auch nach der Friedlichen Revolution und der Wiedervereinigung zeigte Schur wenig Neigung, sich kritisch mit der DDR und seiner eigenen Rolle auseinanderzusetzen. Noch 1991 bekannte er öffentlich: „Die Ideale des Sozialismus sind auch heute noch meine Ideale.“ Worte des Bedauerns für die Toten an der innerdeutschen Grenze und der Berliner Mauer oder für das Schicksal der aus politischen Gründen in der DDR Verfolgten sind von ihm nicht überliefert.

Von 1998 bis 2002 saß Täve Schur als Abgeordneter der SED-Nachfolgepartei PDS im Deutschen Bundestag. In der Debatte zur Errichtung eines Fonds zur Unterstützung der Doping-Opfer der DDR am 14. Juni 2002 sprach er in diesem Zusammenhang von „Siegerjustiz“. „Täve Schur verharmlost das systematische von Staat und Partei betriebene Doping und die damit verbundenen Gesundheitsschäden für die damals zumeist noch jugendlichen Sportlerinnen und Sportler. Noch immer ist die Entschädigung dieser Doping-Opfer nicht befriedigend gelöst. Ich habe deshalb“, bekannte Beleites, „große Schwierigkeiten damit, wenn ein Mann wie Täve Schur jetzt mit dem Landesverdienstorden ausgezeichnet wird, aber gleichzeitig die Opfer der von ihm vertretenen Politik noch immer das Nachsehen haben.“

SACHSEN-ANHALT **#moderndenken**

Kontakt: Schleinufer 12, 39104 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 5 60-15 01
Telefax: 03 91 / 5 60-15 20
E-Mail: pressestelle@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Internet: https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de